



Forschungsprojekt

**Nachhaltige Stadtteile auf
innerstädtischen Konversionsflächen:
Stoffstromanalyse als Bewertungsinstrument**

**Informationsmappe zur öffentlichen Veranstaltung
in Neuruppin – Vorstadt-Nord am 17./18.11.2000**

- Ergebnisse für die Vorstadt-Nord -

gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung



im Förderschwerpunkt „Modellprojekte für nachhaltiges Wirtschaften“

Worum es geht: Eine kurze Einführung zum Forschungsprojekt

In vielen Orten Deutschlands stehen ehemalige Militär-, Industrie- und Gewerbeflächen für eine neue, gewandelte Nutzung (Konversion) zur Verfügung. Liegen diese Konversionsflächen innerhalb einer Stadt, so können im Rahmen der Umwandlung neue Stadtteile geplant werden mit der Chance, dies im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu gestalten.

Das Öko-Institut untersucht im Forschungsprojekt *Nachhaltige Stadtteile auf innerstädtischen Konversionsflächen: Stoffstromanalyse als Bewertungsinstrument*, finanziell vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und organisatorisch von Projektpartnern unterstützt, zwei Modellprojekte solcher nachhaltiger Stadtteile:

In Neuruppin (Brandenburg) die *Vorstadt-Nord* und in Freiburg (Breisgau) das Gebiet der ehemaligen *Vauban-Kaserne*.

Ziel ist es, die Wirkungen zu ermitteln, die in den Stadtteilen und der Region in ökologischer und ökonomischer Hinsicht erreicht wurden und Möglichkeiten für künftiges Handeln aufzuzeigen.

Weiterhin werden das Zusammenwirken der Akteure und die sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit untersucht – wie haben es die Menschen in den Stadtteilen geschafft, ihre Ansprüche zu formulieren und umzusetzen? Was können andere hiervon lernen?

Die öffentliche Veranstaltung soll nun wichtige Projektergebnisse vorstellen, und wir wollen gerne mit Ihnen diskutieren.

Da wir im weiteren Projektverlauf auf Ihre Fragen und Anregungen eingehen wollen – das Forschungsprojekt soll ja einen möglichst hohen Nutzen gerade für Sie erbringen – stehen wir auch am Samstag beim Stadtteilstfest für Sie bereit.

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt und unseren Partnern sowie zum gesamten Forschungsprogramm des BMBF finden Sie im Internet unter

<http://www.oeko.de/service/cities/>

<http://www.nachhaltig.org>

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:

- Öko-Institut, Büro Darmstadt: Uwe R. Fritsche, Tel. 06151-8191-24, fritsche@oeko.de
- Öko-Institut, Büro Berlin: Martin Schmied, Tel. 030-280486-82, schmied@oeko.de
- Öko-Institut, Büro Freiburg: Christof Timpe, Tel. 0761-45295-33, timpe@oeko.de

Wir danke für Ihr Interesse !

Wie wird Nachhaltigkeit im Stadtteil “gemessen“ ?

Im Forschungsprojekt *Nachhaltige Stadtteile auf innerstädtischen Konversionsflächen* haben wir gefragt, wie man nachhaltige Aspekte in einem Stadtteil beschreiben bzw. sich Zielen annähern kann.

Einen Teil der Ergebnisse finden Sie in der folgenden Tabelle aufgeführt. Auch diese möchten wir gerne mit Ihnen diskutieren um herauszufinden, ob sie eine nachhaltige Entwicklung des Stadtteils unterstützen können.

Erfolgsindikatoren	Referenz- stadtteil	Neuruppin- Vorstadt-Nord
Anteil heimischer Ressourcen - Primärenergien	24%	24 %
Anteil heimischer Ressourcen - Rohstoffe	96%	96 %
Anteil regionaler Unternehmen am Bauen im Stadtteil	-	47%
Pkw/1000 HH (Stadtteil)	960	1.160
Anteil stadtteilbezogener Grünflächen (m ² /EW)	29	27
Bauabfallrecycling	70	92
CO ₂ –Äquivalente in t	5.460	5.180
Bodenversiegelung ha/Gesamtfläche	27	19
Ressourcenbedarf – Primärenergie (GJ/a)	63.900	61.360
Ressourcenbedarf – Rohstoffe (t/a)	5.800	4.720
Siedlungsabfälle (kg/EW)	303	321
SO ₂ -Äquivalente (kg/a)	49.200	48.460
Wasserverbrauch (l/EW*d)	129	98,7
Anteil Umweltverbund an Personenkilometern in %	24 %	14 %

Quelle: Eigene Erhebungen Öko-Institut

Wie ökologisch ist die Vorstadt-Nord ?

Vauban versteht sich u.a. als ökologischer Stadtteil – sparsame Häuser, stellplatzfreies Wohnen, Grünflächen, Regenwassernutzung usw. Mittlerweile ist erkennbar, inwieweit dieser Anspruch tatsächlich realisiert werden konnte – und es kann eine erste Bilanz gezogen werden.

Wir möchten mit Ihnen hier vorstellen und darüber diskutieren, was in der Vorstadt-Nord schon erreicht wurde, und was Ihrer Meinung nach noch künftig verbesserungswürdig ist.

Im Forschungsprojekt haben wir die **ökologischen** Wirkungen mit Hilfe der Stoffstromanalyse ermittelt, d.h. bestimmt, welche Stoffströme und Umweltbelastungen durch die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen in der Vorstadt-Nord ausgelöst werden. Die Analyse erfolgt über Prozessketten, in denen alle Verteilungs- und Herstellungsaufwendungen – sog. Lebenswege - bis zur Quelle (Ressourcenentnahme) zurückverfolgt werden. Einen Teil der Ergebnisse finden Sie in den folgenden Abbildungen.

Bild 1 Treibhausgasemissionen des Stadtteils Vorstadt-Nord nach Ursachen

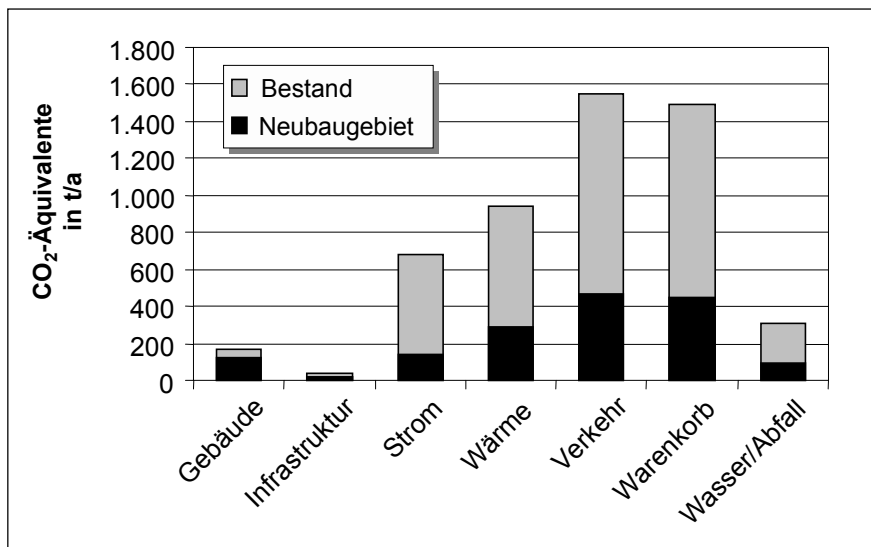


Bild 2 Detaillierung der Treibhausgas-Emissionen des Konsums im Stadtteils Vorstadt-Nord

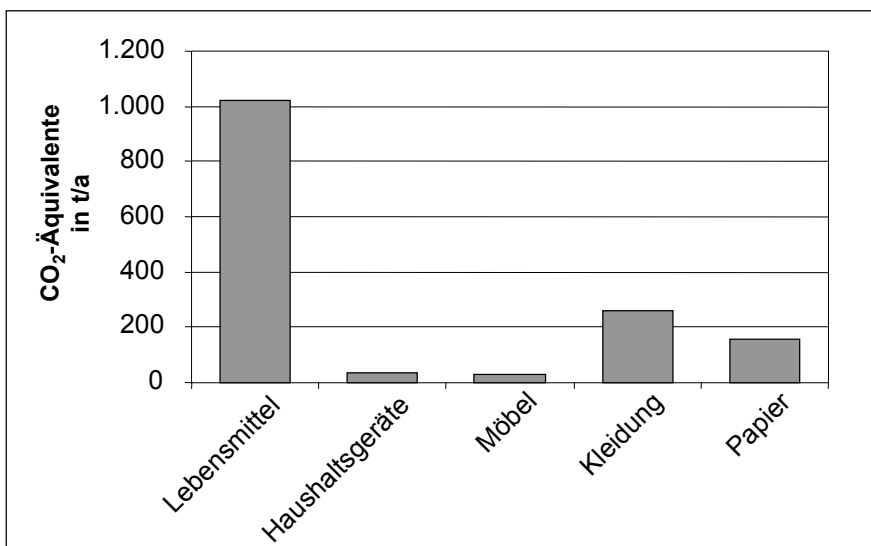


Bild 3 Erreichte Einsparung an Treibhausgasemissionen in der Vorstadt-Nord gegenüber einem typischen Referenz-Stadtteil, differenziert nach Bereichen

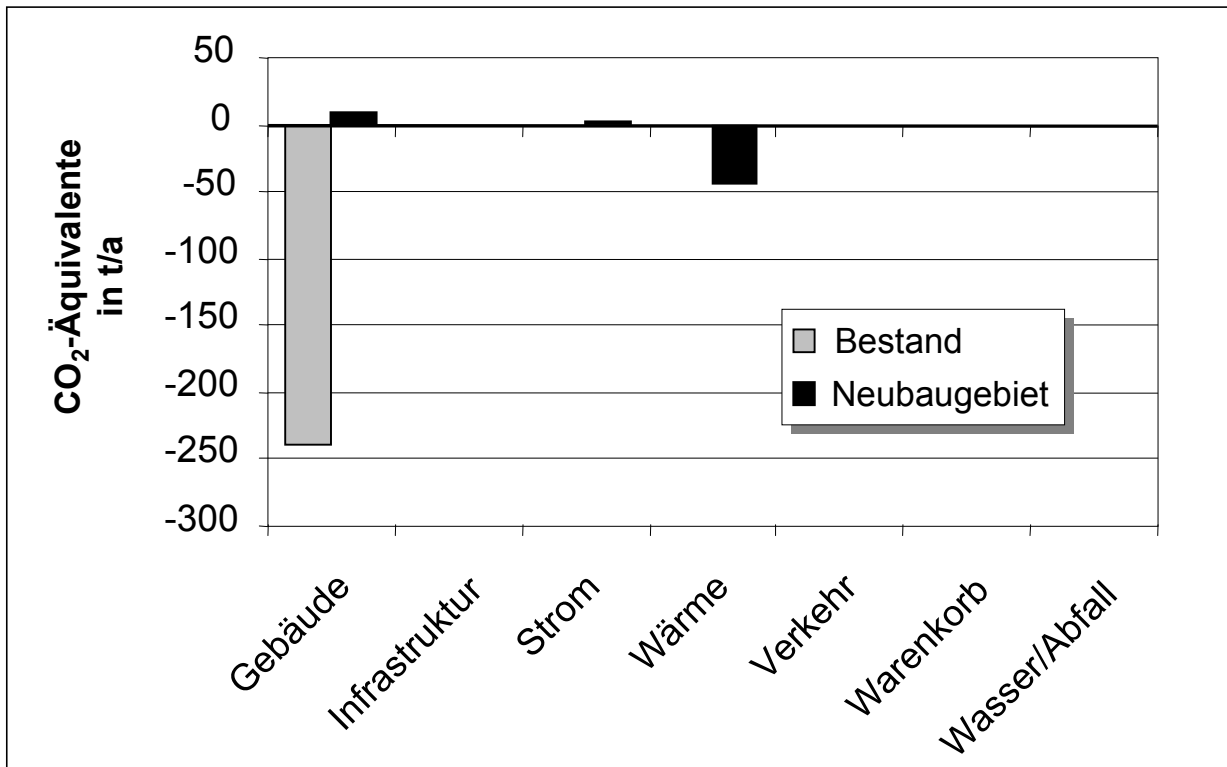


Bild 4 Jährliche Ausgaben in der Vorstadt-Nord, differenziert nach Bereichen

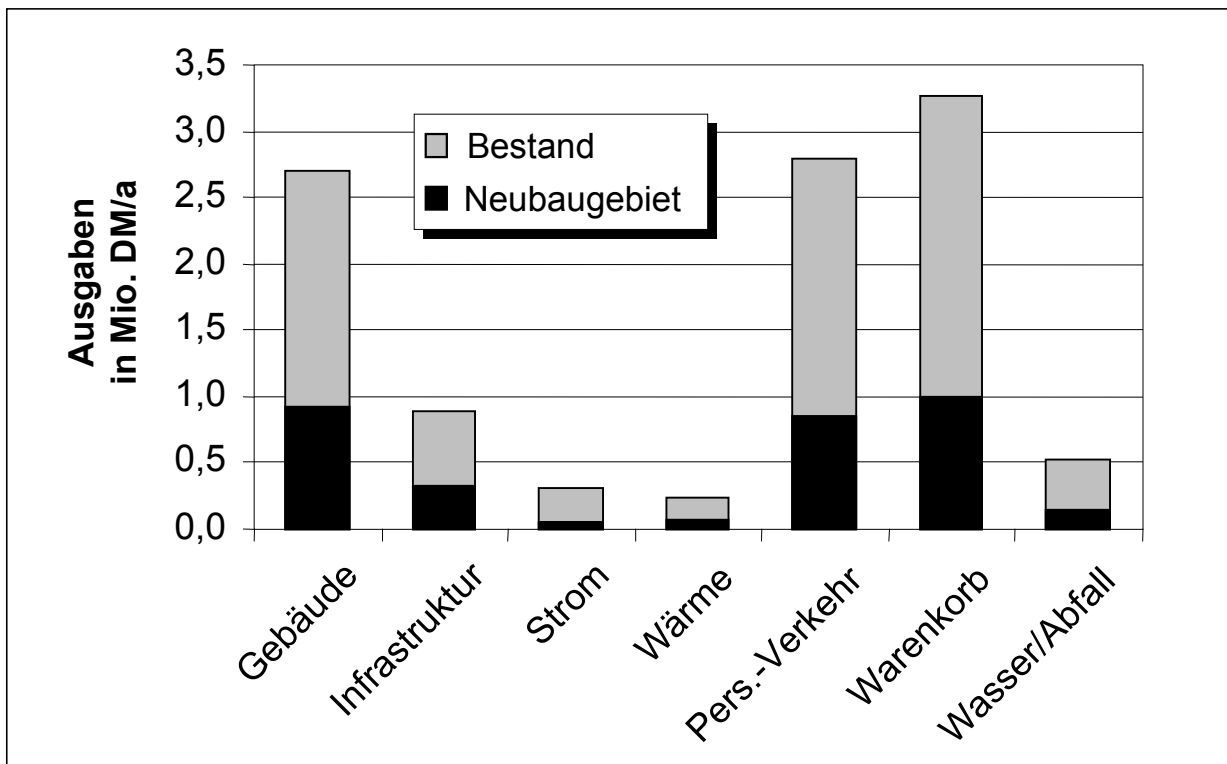


Bild 5 Treibhausgase und Ausgaben in der Vorstadt-Nord (Bestand), Vergleich mit dem Referenz-Stadtteil

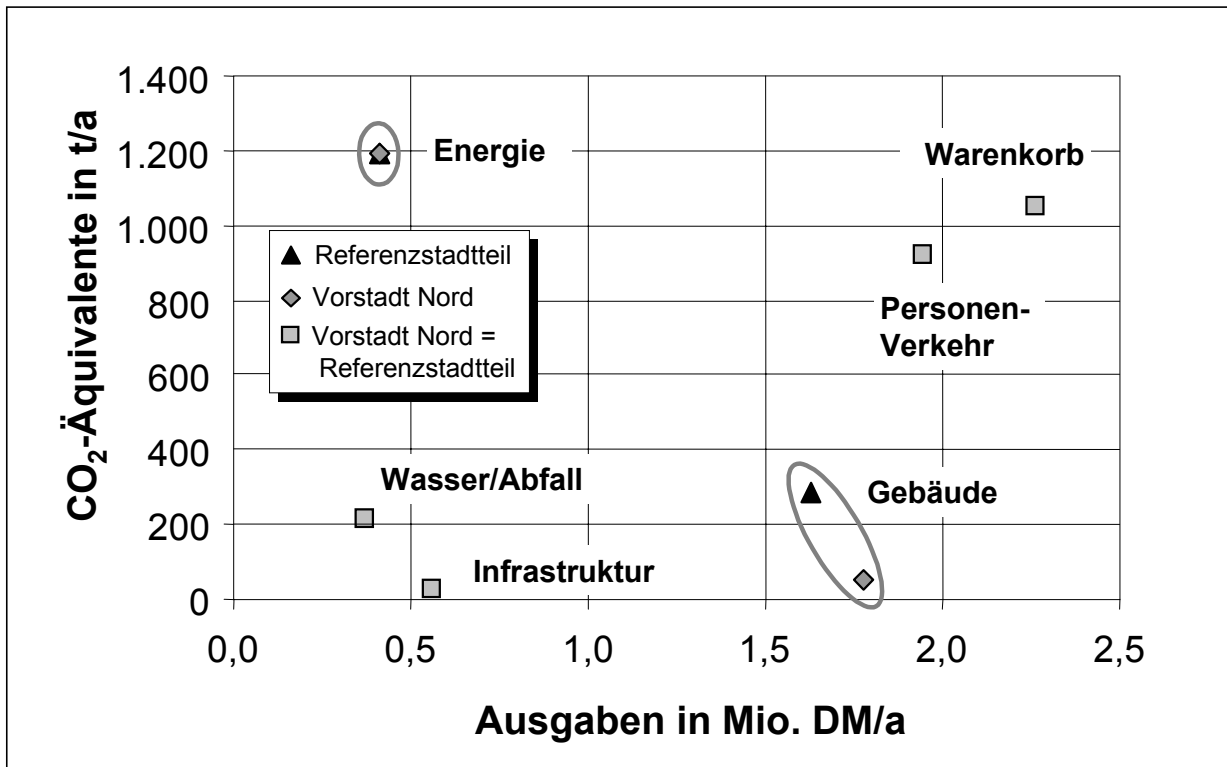
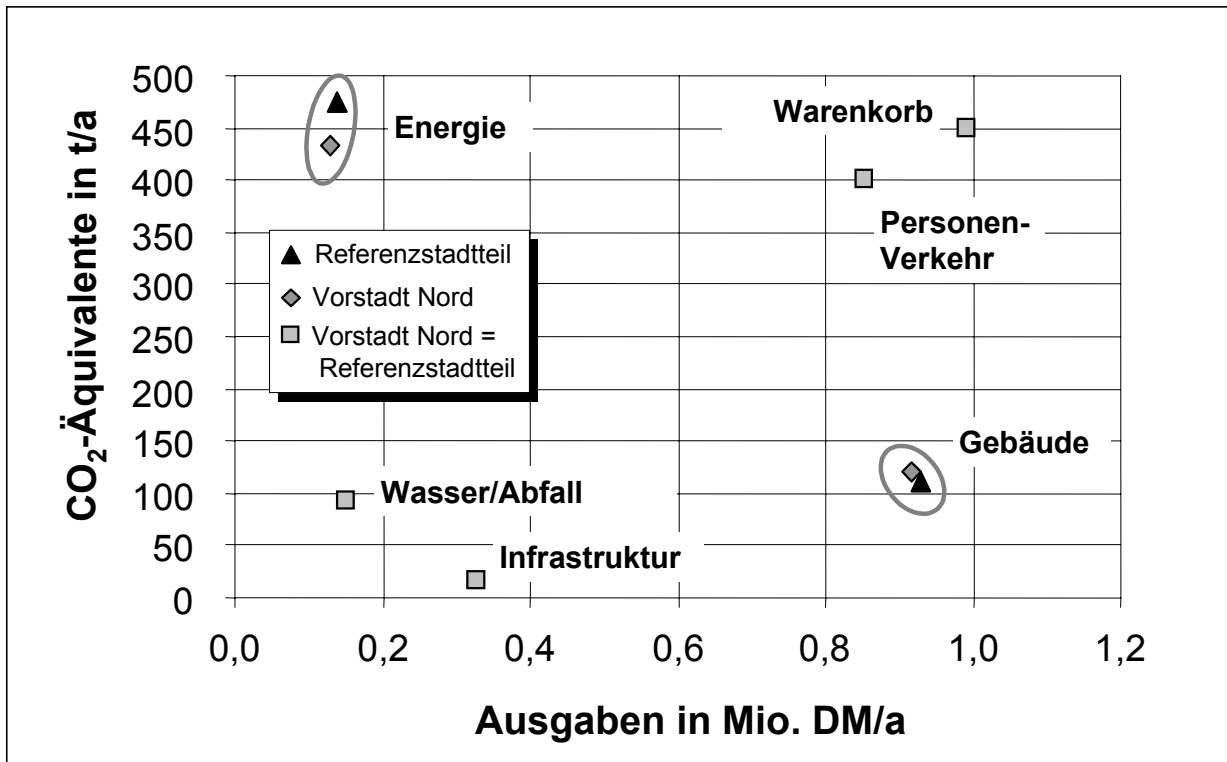


Bild 6 Treibhausgase und Ausgaben in der Vorstadt-Nord (Neubau), Vergleich mit dem Referenz-Stadtteil



Nachhaltiges Wirtschaften in einem Stadtteil – was heißt das ?

Die BewohnerInnen der Vorstadt-Nord können hierauf durch ihr Konsumverhalten Einfluss nehmen - eine Möglichkeit ist der Kauf regionaler bzw. ökologisch angebauter Produkte.

Was Sie damit bewirken können, das möchten wir mit Ihnen diskutieren. Hier einige interessante Ergebnisse zu diesem Thema aus unserer Arbeit:

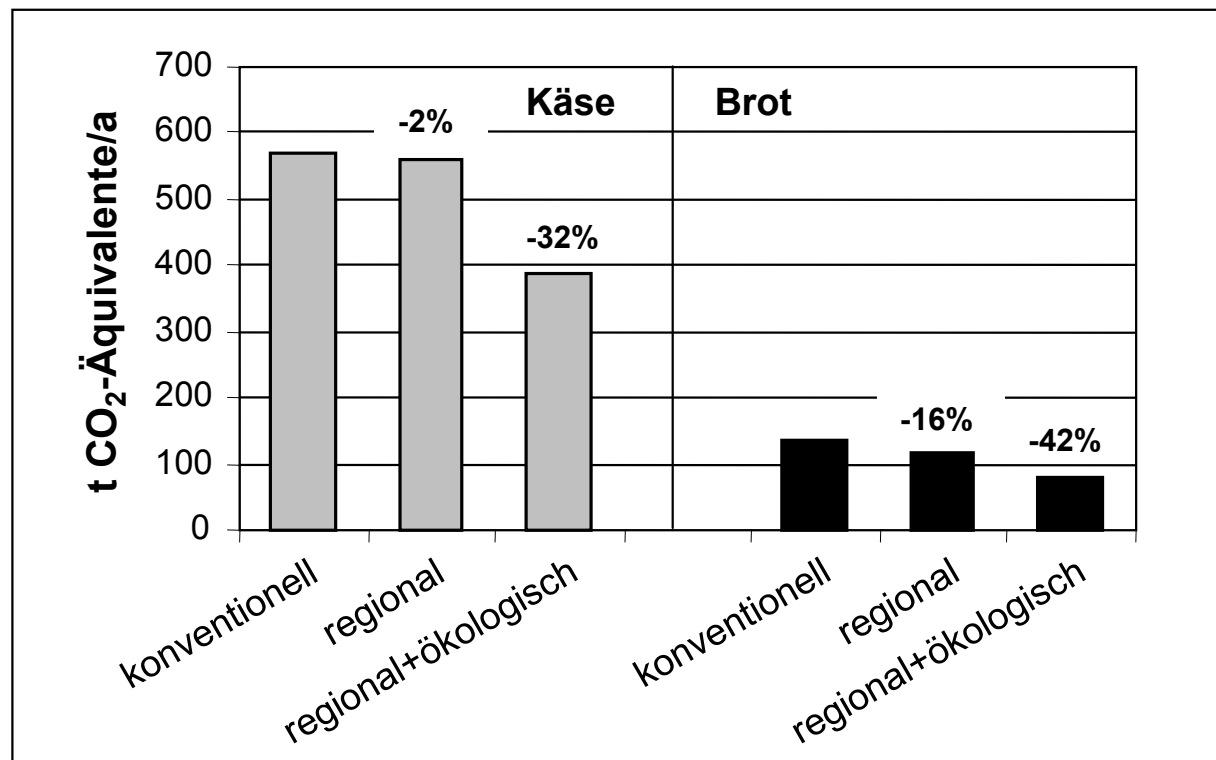
These: „Regionale Produkte sind gut. Regionale und ökologische Produkte sind besser“

Unser Forschungsprojekt untersuchte die ökologischen und ökonomischen Wirkungen des neuen Stadtteils Vauban in Freiburg. Eine interessante Frage ist hierbei, inwiefern sich eine verstärkte Nachfrage der BewohnerInnen nach regionalen Baumaterialien und Lebensmitteln auf die Umwelt und Wirtschaft auswirkt.

Exemplarisch wurden die Baustoffe Holz, Kalksandstein und die Lebensmittel Käse und Brot untersucht.

Bild 1 zeigt am Beispiel von Käse und Brot, wie sich die Umweltbelastung verringert, wenn Produkte aus der Region bzw. aus regionaler ökologischer Erzeugung eingekauft werden. Durch eine regionale und ökologische Erzeugung von Lebensmitteln gehen die Umweltbelastungen deutlich zurück:

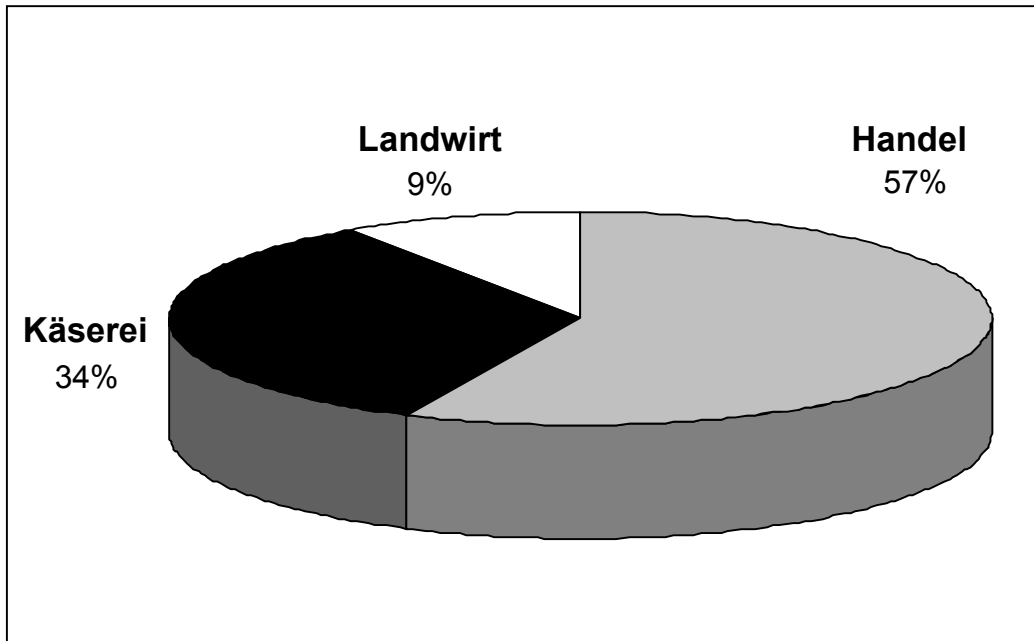
Bild 7 Treibhausgas-Emissionen durch Käse- und Brot-Konsum der Stadtteil-BewohnerInnen



These: „Regionale Produkte einkaufen heißt die Wirtschaft in der Region stärken“

Am Beispiel von regional eingekauftem Bio-Käse zeigt das folgende Bild, an welcher Stelle das Geld beim Kauf von Bio-Käse aus der Region die Wirtschaft stärkt.

Bild 8 Wo bleibt unser Geld beim Kauf von Bio-Käse aus der Region?



Das folgende Bild zeigt, wie viel Mehrumsatz bei den regionalen Unternehmen erzielt wird, wenn die Bewohner 50 % ihres Käses als Bio-Käse aus der Region kaufen.

Bild 9 Umsatzerhöhung in der Region durch Kauf von 50 % Bio-Regio-Käse

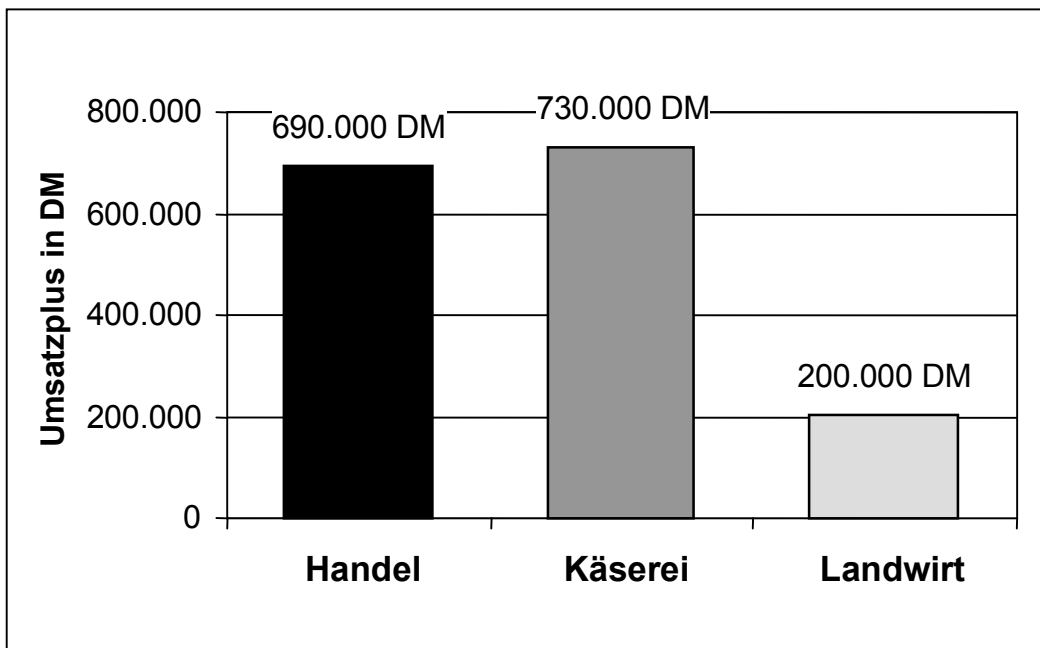


Bild 10 Emissionswirkung durch Kauf von regional erzeugten Holzfenstern (Freiburg-Vauban)

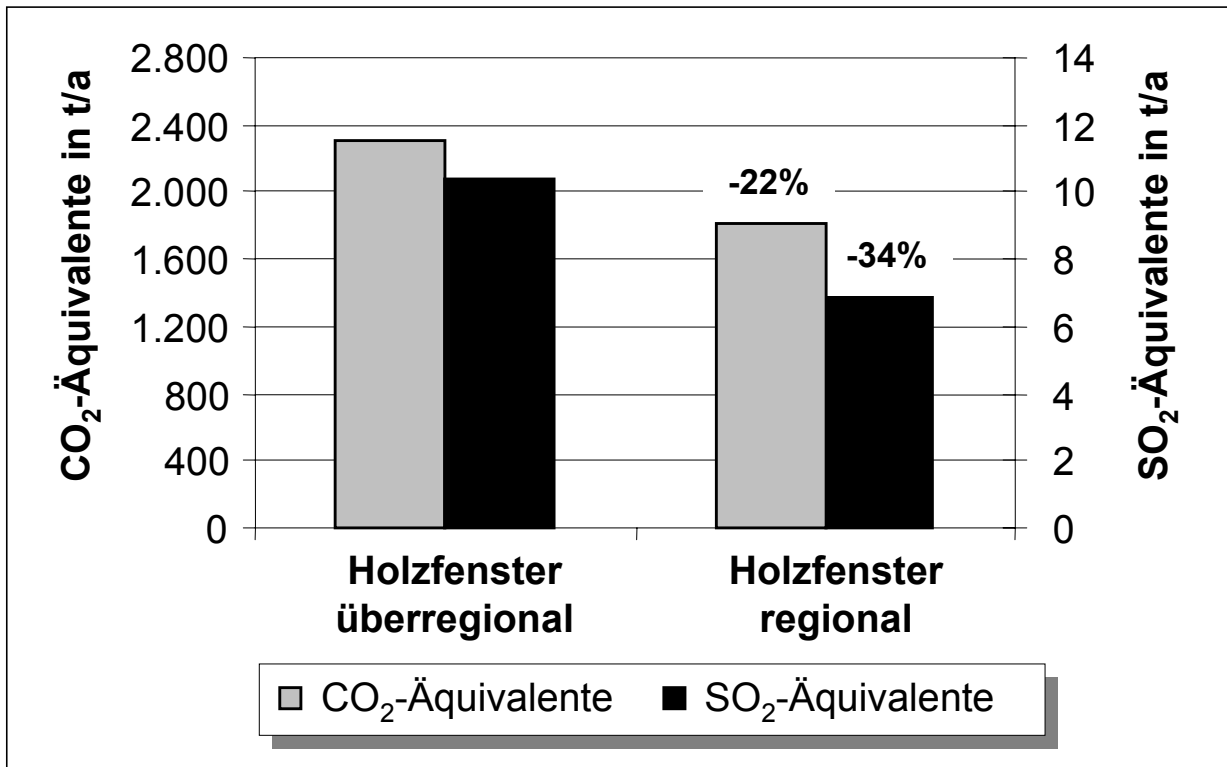


Bild 11 Emissionswirkung und Umsatzplus durch Kauf von regional erzeugten Holzfenstern (Freiburg-Vauban)

